
Francia. Forschungen zur westeuropäischen Geschichte
Herausgegeben vom Deutschen Historischen Institut Paris
(Institut historique allemand)
Band 20/3 (1993)

DOI: 10.11588/fr.1993.3.58457

Rechtshinweis

Bitte beachten Sie, dass das Digitalisat urheberrechtlich geschützt ist. Erlaubt ist aber das Lesen, das Ausdrucken des Textes, das Herunterladen, das Speichern der Daten auf einem eigenen Datenträger soweit die vorgenannten Handlungen ausschließlich zu privaten und nicht-kommerziellen Zwecken erfolgen. Eine darüber hinausgehende unerlaubte Verwendung, Reproduktion oder Weitergabe einzelner Inhalte oder Bilder können sowohl zivil- als auch strafrechtlich verfolgt werden.

(westlichen) Staatenwelt neu bestimmt und befestigt werden sollte – immer stehen die behandelten Themen in engem Zusammenhang mit dem wissenschaftlichen Lebenswerk des Autors. Sie machen deutlich, wie beständig er sich mit diesen Fragen beschäftigt und wie er immer wieder nach neuen Ausgangspunkten für ihre Behandlung gesucht hat. Ohne ihn – das macht der vorliegende Band deutlich – wäre die Disziplin der Geschichte der internationalen Beziehungen um vieles ärmer.

Marie-Luise RECKER, Frankfurt/M.

Haim SHAMIR (Hg.), *France and Germany in an Age of Crisis 1900–1960. Studies in Memory of Charles Bloch*, Leiden (Brill) 1990, 411 S.

Das wissenschaftliche Lebenswerk von Charles Bloch ist eng mit der Geschichte der europäischen Staatenwelt in der Zwischenkriegszeit, insbesondere mit der Geschichte der deutsch-französischen Beziehungen in diesen Jahren verknüpft. Trotz gelegentlicher Hinwendung zu anderen Themenbereichen kehrte sein Interesse doch immer wieder zu diesen Fragestellungen zurück. Dies mag angesichts seines Lebensweges nicht verwunderlich erscheinen: der junge Emigrant, der zusammen mit seinen Eltern 1933 vor den Nationalsozialisten nach Paris fliehen mußte und ein Jahr später nach Palästina übersiedelte, fühlte sich Zeit seines Lebens Frankreich und der französischen Kultur verbunden. Durch Promotion und langjährige Lehrtätigkeit an der Sorbonne auch wissenschaftlich eng mit dem französischen Universitätsleben verknüpft, hat Bloch in seiner akademischen Laufbahn der französischen Geschichte und den deutsch-französischen Beziehungen stets seine besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Aber auch in Israel, wo er zu den Gründern der Universität Tel Aviv zählte, hat er sich in Forschung und Lehre der Geschichte der europäischen Staaten(welt) in besonderer Weise verpflichtet gefühlt. Wie stark gerade die Frage nach der Struktur des europäischen Staatensystems und dessen Antwort auf die deutsche Herausforderung ihn bis zu seinem Lebensende begleitet hat, zeigt nicht zuletzt sein 1986 publiziertes (und mittlerweile auch in deutscher Übersetzung erschienenenes) opus magnum »Le III^e Reich et le monde«.

Der hier skizzierte Themenbereich des wissenschaftlichen Œuvres von Charles Bloch bestimmt auch Auswahl und Schwerpunkte des zu seinem Andenken von seinen Freunden und Kollegen herausgegebenen Sammelbandes. Der größte Teil der Aufsätze ist der Geschichte Frankreichs im 20. Jh., den deutsch-französischen Beziehungen sowie den Problemen seines Kolonialreiches gewidmet, wobei insbesondere das wechselvolle Verhältnis zwischen den beiden Grenznachbarn im Mittelpunkt des Interesses steht. Zahl und Namen der Autoren weisen dabei darauf hin, welche Resonanz die Arbeiten von Charles Bloch in der Geschichtswissenschaft gefunden haben und welche Impulse für die historische Forschung von ihm ausgegangen sind. Einige Beiträge sind zudem einem Themenbereich gewidmet, dem er – schon mit Blick auf seine eigene Lebensgeschichte – ebenfalls seine Aufmerksamkeit zugewandt hat, nämlich der (Ideen)Geschichte des europäischen Judentums, insbesondere seiner Rolle in der aufkommenden Arbeiterbewegung, und der Geschichte des Zionismus. Sie schlagen den Bogen zu seiner Beschäftigung mit der Geschichte Israels, an dessen Existenz und (Über)Lebensfähigkeit er großen Anteil nahm.

Auf einzelne Beiträge kann hier nicht eingegangen werden. In der Summe präsentieren sie ein breites Spektrum historischer Forschung insbesondere zur Geschichte Frankreichs und Deutschlands in diesem Jahrhundert, das die Ambivalenz dieses Nachbarschaftsverhältnisses zwischen Annäherung und Abwehr, zwischen Kooperation und Konflikt deutlich macht.

Marie-Luise RECKER, Frankfurt/M.